

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1921**

48 (26.2.1921) Zweites Blatt

Eine lägerische Wahlmache des „Bad. Beobachters“

Noch jede Wahlbewegung wurde bis jetzt von der Zentrums-...
Der „Badische Beobachter“ brachte in seiner Nummer 21 unter...

begewene auf den Kopf. Der Artikel ist demit mit Lügen ge-...
1. Der Vorsitzende des Betriebsrates der Zelluloidfabrik...

sich in Sozialistenfresserei löte. Da diese Bewegung auch in...
Was die christliche Politik anbelangt, so sind wir ja diese...

Aus der Partei

Lieboldheim, 23. Febr. Heute Samstag abend 8 Uhr...
ein Bildungsvortrag des Gen. Hauptlehrer...

Gerichtszeitung

Wegen schwerer Mißhandlung seiner Geseau wurde der...
Bauarbeiter Christian Grimm vom Schöffengericht in Mann...

Während der „Weißen Woche“ besonders ermäßigte Preise!
Möbelkäufer: Brautleute
lassen Sie sich durch irreführende Angebote nicht beeinflussen
Herren Speise-Schlaf-Zimmer
Küchen, Polsterwaren einzelne Möbelstücke
MÖBEL-HAUS Maier Weinheimer
KARLSRUHE
32 Kronenstr. 32, Rückgebäude.

Persil überträgt alles! In Friedensqualität wieder zu haben
Bestes selbsttätiges Wasch- und Bleichmittel!
Spart Zeit Arbeit Seife und Kohlen.
Preis Mk 4.00 das Paket
Alleinige Fabrikanten: Henkel & Cie. Düsseldorf

Kragen
Wäscherei Schorpp
Annahmestellen:
Karlsruhe:
Bernhardstraße 8
Kaiserstr. 34 u. 248
Gerwigstraße 46
Amalienstraße 15
Waldstraße 64
Wilhelmstraße 32
Augustastr. 13
Schillerstraße 18
Kaiserallee 37
Gabelsbergerstr. 1
Rheinstraße 18.
Durlach:
Hauptstr. 18.

ERSTKLASSIGES WEINRESTAURANT EXQUISITE KÜCHE
SALON-ORCHESTER REELLE KUCHENBEDIENUNG
EXCELTORDIELE EXCELTORBAR
KARLSRUHE/B. LUNSEN. KAISERSTR. 20

Daniels Konfektionshaus
Karlsruhe, Wilhelmstr. 34, 1 Treppe
„Weisse Woche“
Grosse Preisermässigung auf
Damen-Konfektion.

Seite 8
gen!
2898
ed
ße 143
ilung
März 1921
hallmarke A
hallmarke B
fet.
ramm gegen
erkaufstellen
s 81 einjährl.
n.
Gramm zum
: Marke für
om 23. Febr.
artoffelmarkt
t, die Müch-
otfacte Nr. 17
i. März, beo-
ene Marken
et werden.
e üblich sind.
475
1921.
Karlsruhe.
oche
teile
36.50
13.80
12.80
17.20
decken.
käufer.
aer
repper hoch
2915
nkuch&c
lange
at reichl.
e Sellen-
sen
3.50
3.40
ombay-
sen
2.60
2.50
nkuch&c

### Jahres-Generalversammlung des Metallarbeiter-Verbandes

Der Deutsche Metallarbeiterverband Karlsruhe und Umgebung hatte am 18. Februar seine Jahresgeneralversammlung, die von „Freund und Feind“ mit Spannung entgegengesehen wurde, denn es sollte doch dabei etwas Außergewöhnliches passieren. Das ist ja auch geschehen, aber nicht zum Schaden der Metallarbeiter, sondern zum Leid ihrer Gegner.

Weit über 400 Delegierte füllten den kleinen Festhallsaal und nahmen fast debattelos den Geschäfts- und Kassenbericht entgegen. Der im Druck vorliegende, 40 Seiten umfassende Geschäftsbericht wurde vom 1. Bevollmächtigten Kollegen Schulenburg in einem zweistündigen Referat ergänzt und hinterließ den Eindruck, daß die Verwaltung mit ihrem großen Stab von Funktionären, wozu auch die Betriebsräte zu rechnen sind, eine ungeheure Arbeitslast zu überwäligen hatte. Nicht allein die Lohnbewegungen brachten diese Fülle von Arbeit, sondern der Kampf mit den Gerichts- und Schlichtungsbehörden. Der schleppende schneckenartmögliche Gang, der namentlich beim Schlichtungsausschuß Rastatt und den Amtsgerichten Baden-Baden und Ettlingen in gewerblichen Streitigkeiten beobachtet wurde, brachte so recht zum Bewußtsein, daß wir keine neue Staatsmaschine haben, aber es sind die „alten, rostigen“ Schrauben nicht entfernt worden.

Die Kämpfe um bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen konnten mit Ausnahme von drei Fällen ohne ernste Maßnahmen erledigt werden; allerdings muß aber betont werden, daß in den meisten Fällen der Schlichtungsausschuß und der Demobilisierungskommissioner trotzdem in Aktion treten mußten, weil die Unternehmer einmal Buzenstände nicht freiwillig machen und zum andern gegen das letzte Wort des Demobilisierungskommissioners prinzipielle Einwände erhoben. Genau so verhalten sich die Unternehmer gegenüber den Betriebsräten. Mit allen Mitteln sucht man den Betriebsräten das bisherige Betriebsratsgesetz autoritätlich zu machen und zumellen mußten energische Kämpfe geführt werden, um die gesetzlichen Rechte zu verteidigen. Als der Kollege Schulenburg am Schluß seines Berichtes den Funktionären einschließlich den Betriebsräten im Namen der Verwaltung den Dank für ihre mühevollen Arbeit aussprach, kam zum Ausdruck, daß alle ihr Bestes eingesetzt haben, um die Interessen der Metallarbeiterschaft zu wahren. Nur ein Wunsch kam in der nachfolgenden Diskussion zum Vorschein — Bildung und Aufklärung —. Hier wird in Zukunft mehr getan werden müssen.

Der Kassenbericht des Kollegen Girschauer wurde nicht beanstandet und ihm auf Antrag des Kollegen Kies Entlastung erteilt. — Der Mitgliederstand hat sich von 18.614 auf 16.256 gehoben.

Beim zweiten Punkt der Tagesordnung, Wahl der Ortsverwaltung, ging es zwar etwas lebhaft zu, aber der Rahmen der Sachlichkeit wurde nicht überschritten. Zwar wurde gewünscht, daß die Zusammensetzung der Ortsverwaltung eine Veränderung erfahre, indem die Opposition einen Sitz verlange, aber die Abstimmung ergab dennoch die Wiederwahl der alten Ortsverwaltung. Der Kandidat der Opposition brachte nur 40 Stimmen für seine Person zustande, während sein Gegenkandidat, der Kollege Emil Stoll, 353 Stimmen erhielt.

Ueber den dritten Punkt, die Betriebsratswahlen, referierte Kollege Kluge. Er legte namens der eingeleiteten Wahlkommission eine Entschädigung vor, die gegen 5 Stimmen angenommen wurde und die besagt, daß die Wahlen einheitlich und geschlossen nach den Grundfähen der freien Gewerkschaften vorgenommen werden müssen. Es darf nur eine Liste aufgestellt werden und sind die Mitglieder gehalten, sich diesen Beschlüssen zu unterwerfen. Zur besseren Orientierung sollen die gewerkschaftlichen Bestimmungen wie auch die gesetzlichen Vorschriften in Broschürenform den Betriebsräten und Wahlvorständen zugänglich gemacht werden.

Punkt 4 behandelte die eingegangenen Anträge. Unter anderen befand sich auch der Antrag, den „Offenen Brief“ der D.M.G. zu behandeln. Die Befürworter des „Offenen Briefes“ nahmen seine Veranlassung, den Antrag zu begründen und wurde der Geschäftsordnungsantrag; Uebergang zur Tagesordnung, gegen 5 Stimmen angenommen.

Zu erwähnen ist noch, daß folgende Entschädigung mit 428 gegen 13 Stimmen angenommen wurde:

„Die am 18. Februar 1921 tagende Generalversammlung der Verwaltungsstelle Karlsruhe des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes nimmt mit Entschiedenheit davon Kenntnis, daß in Frankfurt a. M. auf den Kollegen Robert Dikmann von einem Veranlassungsteilnehmer ein feiger hinterlistiger Überfall verübt wurde, der in der Öffentlichkeit geschah, den Kollegen Dikmann zu beschämen. Die Veranlassung liegt nahe, daß der Täter ein fanatischer Gegner der gewerkschaftlichen Organisation ist, der infolge der hitlerianischen Verhöhnungen und Beschimpfungen der Gewerkschaften seitens der kommunistischen Presse, den Führer der größten Gewerkschaftsorganisation Deutschlands launisch zu machen veruchte. Indem die Generalversammlung ihren besten Willen gegen die Täter und seine Anstifter zum Ausdruck bringt, sprechen sie ihrem bewährten Kampf-Gegegen Dikmann ihr unbegrenztes Vertrauen aus, daß dadurch besonders bekräftigt werden soll, daß sich die Anwesenden verpflichten, mit aller Kraft dafür zu arbeiten, daß der Deutsche Metallarbeiter-Verband die seine, geschlossene Organisation bleibt und daß gegen die Täter, die eine Spaltung und Herabwürdigung der Organisation beabsichtigen, mit den strengsten notariarischen Mitteln vorgegangen wird.“

Nach Beledigung der sonstigen, mehr verbandstechnischen und organisatorischen Inhalts betreffenden Anträge konnte der Kollege Schulenburg die Generalversammlung schließen.

Nun ist die Spannung vorbei. Die Metallarbeiter, die im Genuß der Röhre und Antrieben sittenden Menschen stehen — auch bei unseren politischen Freunden — haben auch durch diese Generalversammlung bewiesen, daß sie wissen, was sie wollen. Fest das Ziel im Auge und jeden Augenblick zum Handeln entschlossen und bereit, rufen sie ihren Freunden und Gegnern zu: Unsere Front steht fest!

ten aus welchen die Mittelbadische Müllervereingung im allgemeinen zusammengesetzt ist und von welchen sie geleitet wird. Die Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches für die Kundenmühlen betrachtet Herr Gall als ungesetzlich und als eine Schikane des ehrenwerten Gewerbes durch die Behörde. Als der rüchliche Lohn nicht geleistet werden konnte durch den Verband der Branerei- und Mühlenarbeiter gerichtlich eingetriben wurde, wozu Herr Gall nach alten Methoden, seinen Müllerbrüder einfach auf die Straße. Vor dem Schlichtungsausschuß Rastatt zitiert, zog er mit zitternden Händen einen Brief aus der Tasche, worin ihm die Mittelbadische Müllervereingung etwas konjures Zeug aufgeschrieben hatte. Aber es half eben nichts, Herr Gall bezahlte an den entlassenen Müller 200 M. Entschädigung aus.

Möge dies allen denen zur Lehre dienen, welche sich in den Fußstapfen des Herrn Gall bewegen, damit sie nicht auch in die gleiche Lage veretzt werden. Besonders wäre es Aufgabe der Mittelbadischen Müllervereingung, die Mitglieder entsprechend aufzuklären und zur Einhaltung der Lohn- und Arbeitsbedingungen anzuhalten, anstatt d dieselben nach aufzugehen. Diejenigen welche durch diese Rastatt unter die Räder kommen, mögen sich bei dem Vorstand der Mittelbadischen Müllervereingung bedanken.

### Soziale Rundschau

Ueber das Schicksal des deutschen Personals auf den abzuliefernden Rheinschiffen

fanden vor einigen Tagen in Paris zwischen den Binnen-schiffahrtsbetreibern des deutschen Trans-portarbeiterverbandes und dem Vertreter der französischen Regierung, Herrn Gaelling, Verhandlungen statt. Von deutscher Seite wurde zunächst die Frage gestellt, ob die auf Grund des Artikels 857 des Friedensvertrages von Versailles abzuliefernden Rheinschiffe bei der Ablieferung von französischem Personal übernommen würden. Herr Gaelling erwiderte darauf, daß dies nicht der Fall sein werde, im Gegenteil redne er damit, daß das deutsche Personal an Bord bleibe. Er sei bereit, dem Personal langjährige Verträge zu geben, und jedwede Sicherung für seine berechtigten Ansprüche. Bevor jedoch der deutsche Transportarbeiterverband hierzu endgültig Stellung nahm, ersuchte er die deutsche Regierung, von der französischen Regierung Erklärungen über die Versicherungs-, Arbeits- und Lohnverhältnisse des zu übernehmenden deutschen Schiffspersonals zu verlangen. Ferner ist um Auskunft darüber gebeten worden, ob der freie Zugang deutschen Schiffspersonals mit Familien nach Elbehohrungen gestattet sei; wenn ja, ob den bett. Schiffen die Verbeibaltung ihrer Rationalität und die Sicherstellung von Personen, Familien und Eigentum gewährleistet werde. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Schriftleitung: Georg Schöpfung. Verantwortlich: für Artikel, Politische Uebericht und Ergie Nachrichten Hermann Adels; für Volitische Volitit, Aus dem Lande, Gemeindepolitit, Aus der Partet, Gerichtssetzung und Heilseton Hermann Winter; für Aus der Stadt, Gewerkschaftliches, Soziale Rundschau, Gewerkschaftsbewegung, Jugend und Erort, Briefkasten Josef Pilete; für den Anzeigenteil Oskar Krüger, sämtlich in Karlsruhe.

### Gewerkschaftliches

Ein warnendes Exempel

Vom Verband der Branerei- und Mühlenarbeiter wird uns geschrieben: Der Mühlenbesitzer Max Gall in Stollheim gehört auch zu den rüchlichen Elementen

Frühjahr und Sommer 1921



Die Neueste Deutsche Mode

Das neue Album ist eingetroffen ::

**W. Boländer**  
Kaiserstrasse 121

Malen, Anstreichen und Zimmertapezierarbeiten werden billig ausgeführt von Malergeschäft Emil Daeschner, Werderstr. 88 (Wohnung Schützenstr. 18)

**Baubund-Möbel**

kaufen Sie preiswert und formschön gegen Barzahlung oder erleichterte Zahlungsbedingung bei der gemeinnützigen Hausbau-Gesellschaft

**Badischer Baubund G.m.b.H.**  
Karl-Friedrichstraße 22 (Eckhaus Bondeplatz), Fernspr. 6157, Tägl. geöffnet: vorm. 8-12, nachm. 2-6 Uhr.

**Wirtschaft „Zur Postkutsche“**

**Wieder-Eröffnung**  
am Dienstag, den 1. März 1921  
KARL SEITER.

**Phorosan-Heilinstitut**  
KARLSRUHE 9740  
Kaiserstraße 91.

Dr. v. Asten. — Schmerzlose Behandlung d. Gonorrhoe. Helling ohne Herabsetzung in kurzer Zeit möglich. Blutuntersuchungen (Wassermann) Syphilisbehandlung. Sprechstunden werktags von 11-6 Uhr, Sonntags v. 10-1 Uhr.

**Ruf's**

Spezialitäten zur Herstellung eines guten Getränkes sind weltbekannt.

Ruf's Heide-Bier mit Zusatz zu 50 Liter M. 21.50  
" 100 " " 42.50  
" 150 " " 63.75

Mit Zählhoff lösen die 100 Liter M. 6.— mehr.

Ruf's Kunstmöstansatz mit Heidebeerzutat und Zählhoff  
Flaschen zu 100 Liter M. 43.—  
" 50 " " 23.—

Ruf's Kunstmöstansatz mit Heidebeerzutat ohne Zählhoff  
Flaschen zu 100 Liter M. 40.—  
" 50 " " 20.—

Ruf's getrocknete Apfel mit Zusatz zu 100 Liter M. 42.50  
" 50 " " 21.50

Mit Zählhoff lösen diese Patete M. 6.— mehr.

Lesen Sie sich eine Broschüre über meine Spezialitäten kommen. Viele Anerkennungen.

**Robert Ruf, Ettlingen 68**  
Heidebeer-Verband, Niederlagen in Karlsruhe bei: E. Zentke Nachfolger, Dring. Hungerstr. 11, und Emil Ruf, Poststr. 30.

Während der

# Weissen Woche

bringen endstehende

# Schuhwaren-

Spezial-Geschäfte

# Gelegenheitskäufe!

Preise in den Schaufenstern

Schuhhaus Bertolde Kaiserstraße 108	Schuhhaus Wilh. Hacker Kriegsstraße 74	Schuhhaus Münzner Schützenstraße 17
Schuhhaus R. Danger Kaiserstraße 161	Schuhhaus Alb. Heil Kaiserstraße 205	Schuhhaus Jacob Sax Kronenstraße 17a
Schuhhaus Erika Ludwigsplatz	Schuhhaus H. Landauer Kaiserstraße 183	Schuhhaus Simon Kaiserstraße 201
Schuhhaus Ettlinger Kaiserstraße 48	Schuhhaus Löw-Hölzle Kaiserstraße 187	Schuhhaus Stern Karl-Friedrichstr. 22

Räseleite Bilderrästel

Die Wascheleite

Die Wascheleite